

## Verweilen

Liebe Schwestern und Brüder,

Es könnte doch so einfach sein.  
genau das: Einfach Sein.  
Nichts müssen  
nichts darstellen  
nicht machen und tun  
Einfach Sein.

Martha macht und tut,  
sie will, dass es Jesus gut geht  
Dazu ist viel zu tun,  
das ist nicht so einfach  
vor allem, wenn die andere Hälfte  
wenn Maria einfach nichts tut.  
und dann muss sie noch hören:  
Nur eines ist wichtig.  
Du machst dir viele Sorgen.

Es könnte doch so einfach sein.  
Abraham und Sara haben sich abgefunden damit, kinderlos zu bleiben.  
Vermutlich war das so.  
Die Bibel berichtet nichts von ihren Familienplänen.  
Nur dass unerwartet Besuch kommt.  
Mit der unglaublichen Verheißung  
Sara lacht,  
so geht die Erzählung weiter,  
Sara lacht, nein so einfach ist es nicht.

Es könnte doch so einfach sein.  
Abraham döst bei den Eichen von Mamre,  
als der Besuch kommt.  
Dann tut er – Mittagszeit hin oder her – das, was selbstverständlich ist.  
was die Gastfreundschaft gebietet,  
er lädt die drei ein  
und sorgt für sie.

Martha tut das auch,  
und doch scheint es nicht zu genügen.  
Mir ist Martha sehr sympathisch

Weil sie macht und tut  
sie will Jesus gut  
sie lädt ihn wirklich ein.  
Sie weiß, was zu tun ist  
und packt es an.  
Sie tut einfach ihren Dienst.

Kurzum, sie ist mitten in ihrem Alltag  
Da kann ich mich gut wiederfinden,  
auch wenn ich womöglich nicht so fleißig bin wie sie.  
Es gibt unterschiedliche Aufgaben,  
alle habe ihr Recht  
und sollten auch getan werden  
wie bei Martha  
wenn sich niemand ums Essen kümmert  
bleiben alle hungrig zurück.

Das wollte Martha nicht  
und Abraham auch nicht.  
und den Unterschied zwischen beiden auszumachen fällt nicht leicht,  
Vielleicht ist es auch gar nicht nötig, die Sorge des Abrahams von der Sorge  
der Martha zu unterscheiden.  
ich glaube, letztlich ist da kein Unterschied,  
und das liegt an Maria

Sie wird in dieser Geschichte gerne vergessen.  
hat ja alles richtig gemacht,  
wie sie da zu Füßen des Herrn sitzt.  
Maria und Martha sind Schwestern,  
sie gehören zusammen  
mit anderen Worten:  
Es braucht beide  
die Zuhörende  
und die Anpackende  
Ich darf sie nicht trennen,

Bei Abraham fällt es zusammen  
die sorgende Gastfreundschaft  
und das Zuhören  
er verweilt bei seinen Gästen.

Martha kann mit Maria verweilen

das sagt ihr Jesus  
Du kannst auch verweilen  
weil Maria da ist.

Ja, es ist nicht einfach  
dieses Einfach – Sein  
Die Geschäftigkeit des Alltags macht es oft schwer.  
macht es schwer, jene Momente zu finden zum Innehalten  
Jene Momente, um andere einzuladen  
vielleicht sogar Gott.

Nur, wenn er einmal da ist,  
finde ich dann Zeit  
einfach da zu sein,  
lasse ich das zu?  
Ich muss nicht mehr machen  
und ich muss vor allem nicht mehr sein  
als ich bin.

Ich muss, wenn ich mehr eine Martha bin  
nicht eine Maria werden  
und umgekehrt,  
Martha hört, dass auch sie verweilen kann und soll,  
ein Wort an Maria wird an dieser Stelle nicht überliefert,  
Lukas deutet es indirekt an,  
indem er diese Stelle direkt an das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter  
anschließt,  
also an das Beispiel, dass die Gottesliebe immer eine tätige Liebe ist.  
Das, was du hörst, das lebe.

Die Maria und die Martha in mir  
und im Leben,  
sie sind Schwestern, keine Feinde,  
es braucht das Tun  
und es braucht das hörende Verweilen.

Einfach sein  
und verweilen  
Vielleicht ist der Sommer eine gute Einladung dazu,  
eine Reise braucht es nicht einmal,  
Immer wieder ein Moment zum Innehalten  
wo gar nichts gemacht werden muss,

nicht einmal beten,  
einfach verweilen.

Amen

In jener Zeit  
kam Jesus in ein Dorf.  
Eine Frau namens Marta nahm ihn gastlich auf.  
Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß.  
Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen  
und hörte seinen Worten zu.  
Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen  
zu dienen.  
Sie kam zu ihm  
und sagte: Herr, kümmerst es dich nicht,  
dass meine Schwester die Arbeit mir allein überlässt?  
Sag ihr doch, sie soll mir helfen!  
Der Herr antwortete:  
Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen.  
Aber nur eines ist notwendig.  
Maria hat den guten Teil gewählt,  
der wird ihr nicht genommen werden.